

Liebe Ehemalige der Konstanzer BWL,
Für einige, die gerade Ihr Diplom noch verfassen, mag dieser „Bilder-Newsletter“ nicht so spannend sein. Doch ich nehme an, dass auch Diplomanden etwas Neues in den dargestellten Fragmenten finden können.
Entstanden ist die Idee, ein paar Bilder für Ehemalige zusammenzustellen, als vor einem Jahr einige Ehemalige sich überrascht über Veränderungen auf dem Hochschul-Campus geäußert hatten (vgl. Bilder-Newsletter 2005).
Ich wünsche Ihnen angenehme Erinnerungen.
Mit besten Grüßen

Leo Schubert

Vor 100 Jahren gründete der Ingenieur Alfred Wachtel die Hochschule. Dieses Jubiläum beschäftigt in diesem Jahr alle Fachbereiche. Ein Beitrag unserer Fakultät war u.a. eine Podiumsdiskussion zum “Thema "Employability" am 11. Mai 2006. Der Kollege J. Wieland diskutierte mit Personalverantwortlichen aus der Region über Bedingungen und Grenzen der Beschäftigungsfähigkeit. Das Podium war dekoriert mit einer Flagge, die den chinesischen Drachen zeigt. Diese Flagge hing in der verbotenen Stadt in Peking und wurde während der Kulturrevolution von einem deutschen Geschäftsmann, der 1911 für den Catering-Service im Kaiserpalast zuständig



war, vor der Zerstörung gerettet. Es ist mir nicht klar, ob der chinesische Drache nur Dekoration oder auch Teil des Programms sein sollte: Beschäftigungsfähigkeit in Anbetracht des chinesischen Drachen.

Der Studiengang Kommunikationsdesign ließ im Innenhof der Hochschule eine „Black Box“ aufstellen. Lange Zeit war nicht klar, welchem Zweck diese Box mit zwei Türen dienen soll. Spaßvögel hatten deshalb die Türen mit „Mann“ und „Frau“ gekennzeichnet. Doch statt eines WCs entpuppte sich die Box als Visions-Werkstatt. Verschiedene Forschungsideen werden in ein Wasserbecken projiziert. Die Begriffe schwimmen in dem 3D Medium und erhalten so den flüchtigen und wellenförmigen Charakter von Gedanken.





Aber auch die Formel „Kreativität x Mut = Kapital“, die der Studiengang Kommunikationsdesign anlässlich des 100-jährigen Jubiläums auf dem Campus verkündet, ist

visionär und darf mathematisch nicht zu ernst genommen werden. Wahrscheinlich sollen hier zwei wichtige Aspekte des Human-Kapitals angesprochen werden, deren Entwicklung in der Hochschulausbildung nicht im Fokus ist.

Die Umsetzung der Corporate Identity von FHK zu HTWG (Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung (vgl. blaues vierblättriges Kleeblatt im Plakat)) hat die Design-Phase offensichtlich noch nicht verlassen.



Der Beitrag des Studentenwerks zum Jubiläumsjahr ist eine Strandbar, die zwischen der neuen Mensa (vgl. Bilder-Newsletter 2005) und dem Rhein errichtet wurde. Viel Sand, bequeme Liegestühle und orangefarbene Sonnenschirme sorgen für ein Ambiente zum Stranden. Preise und Prozente der Getränkekarte verraten, dass hier nicht nur der triviale Durst wie in der Mensa im Fokus ist. Anhand der Karstadttüte eines Strandbarkunden erkennt man das weitreichende Einzugsgebiet der Bar. Die Strandbar soll bis September 2006 je nach Wetter und Nachfrage jeweils nachmittags bis abends geöffnet sein.



Auch die WM 2006 hat an unserer Hochschule Spuren hinterlassen. BWL-Studenten führten im Rahmen eines Projektes eine Campus-Fußball-WM durch. Bei starker Nachfrage konnten nur die schnellsten 16 Semester Mannschaften zugelassen werden. Im Gegensatz zur richtigen WM zählte als Qualifikation jedoch die Schnelligkeit der Anmeldung und nicht die Schnelligkeit beim Toreschießen. Die abgebildete Mannschaft von BW4 (oben) war unsere erfolgreichste. Trotzdem reichte es nicht für einen Platz auf dem Siegerpodest. Anmerkung: Die gute Laune auf dem Gruppenbild wurde vor dem Viertelfinale aufgenommen!

Einige sensible Analytiker sehen den Grund für unseren Medaillenmangel in unserem hohen Frauenanteil von ca. 50%, der in den Ingenieur-Studiengängen wesentlich geringer ausfällt. Mal sehen, ob im zukünftigen EFV (Eignungs-Feststellungs-Verfahren) auch die Fertigkeit am Ball bei der Studienzulassung angerechnet wird.



BW4



BW5



Während des Turniers kreiste ein Zeppelin über dem Campus:
 Werbliche Provokation im Daimler-Land?
 Ein Sponsor für die HTWG-Liga?
 VIP-Lounge?
 Unlizenzierte Aufzeichnung der Spiele?

Es soll ja keinen Zufall geben.



Das Studentenwerk ließ von einem Architekturbüro stapelbare Studentenappartements konstruieren, die schnell auf und abbaubar sind. Nicht nur die Lage am Rhein (hinter der Mensa), sondern auch deren Gestaltung lassen sie attraktiv erscheinen. Die Appartments sind ca. 30% kostengünstiger als klass. Wohnungen in Studentenwohnheimen und können für den Doppel-Abi-Jahrgang 2012 kurzfristig und flexibel Wohnungsknappheit beseitigen. Mehr: http://www.seezeit.com/Home/Wohnen_News.html



Der teuerste Anglersteg Deutschlands (sog. Neue Rheinbrücke) wird gerade seiner ultimativen Zwecksetzung näher gebracht. Im Augenblick kann man auf der Baustelle auch für BWLer ästhetisch anmutende Hilfskonstruktionen aus Holz und Gerüststangen sehen.

Verkehrstechnisch wird Konstanz durch die jetzt begonnenen Straßenstränge und Kreisel zur Großstadt (Zweispuriges Abbiegen aus dem Kreisverkehr, Schikanen einer kleinen Stadtautobahn etc.)



Wer Konstanz in Zukunft wieder einmal besuchen möchte sollte flexibel sein:
Der Weg ist das Ziel.